

Neue Pächter für den Gutsbetrieb

Auf Klaus und Josefine Scheuber folgen Samuel und Nina Meier auf dem Landwirtschaftsbetrieb der Missionsgesellschaft Bethlehem.

Nach über dreissig Jahren erhält der Landwirtschaftsbetrieb der Missionsgesellschaft Bethlehem in Immensee eine neue Führung. Mit dem künftigen Bauernpaar wird gleichzeitig eine Neuausrichtung vorgenommen.

Samuel und Nina Meier übernehmen per Anfang nächstes Jahr den 38 Hektaren grossen Landwirtschaftsbetrieb der Missionsgesellschaft Bethlehem in Immensee. Das junge Paar tritt die Nachfolge von Klaus und Josefine Scheuber an, die seit 1990 den Hof erfolgreich führen und sich aus gesundheitlichen Gründen frühzeitig in Pension begeben.

35 Braunviehkühe kommen Ende Oktober an

Bereits Ende Monat ziehen die 27-jährige Nina und der 26-jährige Samuel Meier in das Bauernhaus gleich neben der Wohnsiedlung Im Bethlehem in Immensee. Aktuell ist Samuel Meier noch auf dem Bauernbetrieb seines Vaters im zürcherischen Rüschlikon tätig. Ende Oktober treffen die 35 Braunviehkühe des jungen Bauernpaares auf dem Hof ein. «So können wir eine reibungslose Übergabe vom alten zum neuen Pächter garantieren», sagt Hansruedi Küng, technischer Leiter bei der Missionsgesellschaft. «Klaus Scheuber hat den Betrieb über 30 Jahre geführt und sich ein enormes Wissen angeeignet, das nicht verloren gehen soll.»

Das neue Pächterpaar wird einiges wie bisher weiterführen, so beispielsweise die Schweinemast in der Rüttimatt. Auch die stattliche, zwei Hektaren umfassende Obstanlage bleibt bestehen und wird längerfristig durch

Neu wird es im markanten Hof in Immensee einen Hofladen und einen Kleintierzoo geben.
Bild: PD



neue, ökologische Sorten ergänzt. Gleichzeitig werden Samuel und Nina Meier dem Pachtbetrieb eine neue Ausrichtung verleihen: näher zur ökologischen und nachhaltigen Landwirtschaft. «Unser Ziel ist es, den Einsatz von Pestiziden so weit wie möglich zu reduzieren und wenn möglich Teile des Betriebes durch das Bio-Suisse-Label zertifizieren zu lassen», erklärt Küng.

Besucher sind herzlich willkommen

Doch wichtiger als bekannte Labels erachtet der technische Leiter die Regionalität und die Zugänglichkeit des Hofes für die Öffentlichkeit. «Der Bauern-

hof wird offen für Besucher gestaltet, die Leute sollen vorbeikommen und die Landwirtschaft in ihrer Vielseitigkeit erleben können», sagt er. Dazu wird der markante, 1928 erbaute und unter Schutz stehende Rundbogenstall im Badhügel künftig zum Hofladen umgebaut und mit einem «Kleintierzoo» ergänzt.

Der charakteristische Stall wird zudem um ein Kühl Lager für das vor Ort produzierte Obst und Fleisch sowie um einen Milchverarbeitungsbetrieb erweitert. «Unser Ziel ist es, möglichst viel selbst produzieren und direkt vermarkten zu können», erklärt der künftige Pächter Samuel Meier. Das Sortiment des Hofladens soll längerfristig

auch Waren anderer Betriebe aus dem Bezirk Küssnacht umfassen. Zudem finden die eigenen Produkte Verwendung in der Küche des neuen Bistros Im Bethlehem gleich nebenan.

Neuer Stall für mehr Tierwohl

Zur Obst-, Fleisch- und Milchproduktion werden längerfristig vor Ort angebaute Brotgetreide und Mehle dazukommen.

In den nächsten zwei Jahren wird im Rütti auf der anderen Seite der Artherstrasse zudem ein grosszügiger Freilaufstall für die Kühe realisiert und als sogenannter Kompostierungsstall betrieben. Dieser bringt erheblich mehr

Raum und Komfort für die Tiere mit sich.

Neuausrichtung auch wegen der neuen Wohnsiedlung

Der Bau der neuen Wohnsiedlung, bei der bis 2030 bis zu 180 Wohnungen realisiert werden, hat die Missionsgesellschaft zur umfassenden Neuausrichtung des Landwirtschaftsbetriebes bewogen. «Klaus Scheuber hat den Betrieb mit seiner Familie in all den Jahren tadellos geführt», sagt Hansruedi Küng. «Als Meisterlandwirt und Ausbildner von Lernenden vermittelt er immer sehr grosse Verbundenheit zu Natur und Tieren.» (pd)

Missionsgesellschaft ist 100-jährig

Immensee Die Missionsgesellschaft Bethlehem (kurz SMB) ist eine Gemeinschaft apostolischen Lebens von Priestern und Brüdern, die sich zum missionarischen Dienst zusammengeschlossen haben. Ihre Ursprünge gehen zurück ins Jahr 1895. In ihrer Blütezeit zählte die Missionsgesellschaft gegen 400 Mitglieder. Heute sind es noch etwas über 50 Mitglieder, die Hälfte davon lebt im Mutterhaus. Das Durchschnittsalter liegt bei 83 Jahren. Die auf Anfang Mai angesetzten dreitägigen Feierlichkeiten zum 100-Jahr-Jubiläum der SMB mussten um ein Jahr verschoben werden. Sie finden neu vom 6. bis 9. Mai 2022 statt. (pd)



Das Duett Iren Kiser (links) und Hedy Hodel jodelt im Gottesdienst. Bild: PD

Pfarradministrator wird begrüßt

Küssnacht Am kommenden Wochenende wird Pfarradministrator Werner Reichlin in allen Gottesdiensten willkommen geheissen. Dies teilt das Pfarramt Küssnacht mit. Richard Strassmann wird Hauptzelebrant sein, Claudia Zimmermann hält die Predigt. Im Gottesdienst von 9.30 Uhr am Sonntag tritt das Jodelduett Kiser/Hodel auf. Die beiden werden am Akkordeon begleitet von Peter Achermann. Im Gottesdienst von 11 Uhr wird der bisherige Pfarradministrator Martin Jäggi verabschiedet. In allen Gottesdiensten werden Blumen und Kräuter gesegnet. (pd)

Kinder bringen die Leute in der Badi zusammen

Das Chinderhuus besucht täglich eine Badi im Bezirk Küssnacht. Zum Auftakt war gestern Merlischachen dran.

Diese Woche stimmt das Wetter für einen Besuch in der Badi endlich. Auch das Chinderhuus zieht es in die Küssnachter Strandbäder.

Zum Auftakt war gestern die Badi in Merlischachen das Ziel. Die Kinder hatten im Rahmen der schulergänzenden Betreuung Vorarbeit geleistet und am Montag und Dienstag mit viel Liebe und grossem Einsatz ein ganzes Lager an Konfi, Tee, Sirup und Cupcakes produziert.

Die einsamen Zeiten sind vorbei

Gestern Nachmittag hiess es, die Produkte in der Badi unter die Leute zu bringen. Nicolas Wittwer, Mitarbeiter des Chinderhuus, rief als Zampano gemeinsam mit den Chinderhuus-Kids alle Kinder zusammen. Schliesslich brauchte es Publikum für das Puppentheater. Da gab es viel zu lachen.



In der Badi zog Zampano Nicolas Wittwer (rechts unten) die Kinder mit seinen Figuren an. Danach verteilten die Kinder Konfi und mehr ans Publikum.



Bilder: Silvia Camenzind

Silvia Camenzind